



INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

**Obmann Mag. Franz Waldenberger,
Bio Austria Oberösterreich**

**Obmann a.D. Mag. Martin Tragler
Bio Austria Oberösterreich**

am 23. März 2015

zum Thema

**"BIO-Land Oberösterreich: Bio ist gefragter denn je und hat
Zukunft und Bio Austria Oberösterreich mit neuem Obmann"**

Weitere Gesprächsteilnehmerin:

Geschäftsführerin DI Susanne Maier, Bio Austria Oberösterreich

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

„Bio hat Potenzial in Oberösterreich. Bio und Konventionell nehmen heute beide einen wichtigen Platz in der Oö. Landwirtschaft ein. Die Nachfrage von Seiten der Konsumenten wächst stetig. Die Bauern brauchen aber gerechte Preise, denn die Überzeugung ist zwar wichtig, aber von Ideologie alleine kann auch ein Landwirt nicht leben“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger
Bio hat Potenzial –
Anzahl der Biobetriebe steigt wieder

„In Oberösterreich produzieren die Bäuerinnen und Bauern, ob konventionell oder BIO Lebensmittel von bester Qualität, nämlich das, was die Konsumentin / der Konsument nachfragt. Beides ist wichtig! Die oö. Landwirtschaft steht für Vielfalt, Bio ist ein wichtiger Teil davon“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Bereits vor 27 Jahren hat Oberösterreichs Agrarpolitik **als erstes Bundesland einen ökosozialen Direktzuschuss** in der Höhe von damals 218 Euro bzw. 3.000 Schilling pro Betrieb und Jahr eingeführt. Seither hat sich in der Bio-Geschichte Oberösterreichs viel getan.

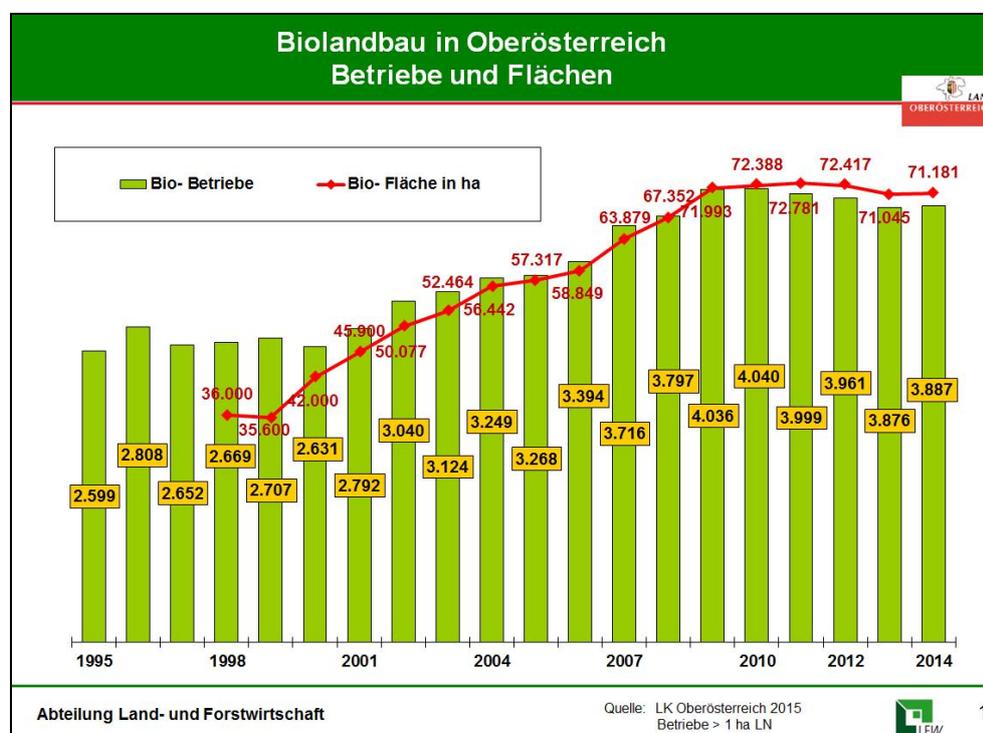
Laut Herbstantrag **2015** wollen 20.329 Betriebe in Oberösterreich am ÖPUL-Nachfolgeprogramm teilnehmen (20 Betriebe mehr als im Jahr zuvor). Davon haben **3.803 Betriebe auch Bio angekreuzt.**

Biolandbau in Oberösterreich

„Oberösterreich hat sich in den vergangenen Jahren als eines der sichersten Herkunftsländer für hochwertige, regionale Lebensmittel

positioniert. *BIO und Regionalität werden von den Konsument/innen mehr denn je nachgefragt*“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

In Oberösterreich wirtschafteten **4.069 Höfe** nach den Richtlinien des Biolandbaus. Diese bewirtschaften **27.600 Hektar Bioackerland** und **44.600 Hektar Biogrünland**. Jeder Biobetrieb hat im Durchschnitt 17,8 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, insgesamt sind das 72.417 Hektar. Österreichweit wirtschafteten 21.843 Betriebe nach den Richtlinien des biologischen Landbaus.



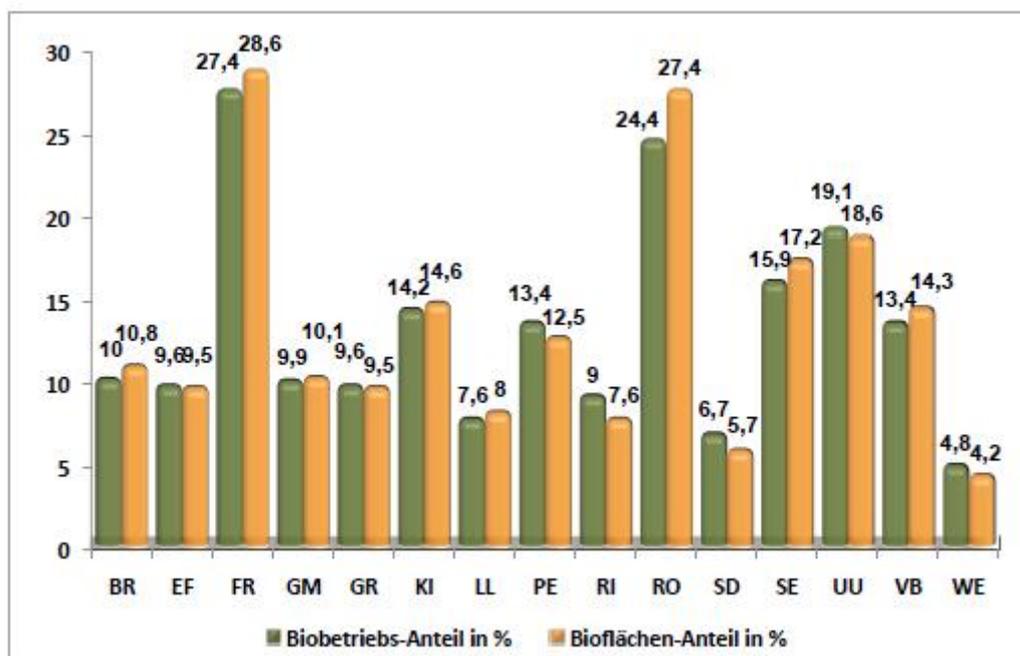
Von den gesamten 4.069 Bio-Betrieben in Oberösterreich halten 2.830 Betriebe Rinder und 2.870 haben Ackerflächen. Sowohl die gemischte Betriebsform als auch die Rinderhaltung kennzeichnen somit den typischen oberösterreichischen Biobauernhof.

Insgesamt sind 2.455 Betriebe Mitglieder bei Bio Austria, dem österreichweiten Biobauernverband.

„Eine Besonderheit ist die regionale Verteilung der oberösterreichischen Biobetriebe, denn die Hälfte der Biobauern findet sich in der BioRegion Mühlviertel. Der Hauptgrund liegt darin, dass dort die Gegebenheiten mit gemischten Betrieben, Grünland und Rinderhaltung besonders für die biologische Wirtschaftsweise geeignet sind“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Die andere Hälfte der Biobauern in Oberösterreich teilt sich auf die anderen drei Viertel auf. In den letzten zehn Jahren haben sich auch Märkte für Bio-Getreide und Bio-Veredelungsprodukte ergeben, daher sind auch im Zentralraum und in den veredelungsstarken Gebieten die Biobetriebe mehr geworden.

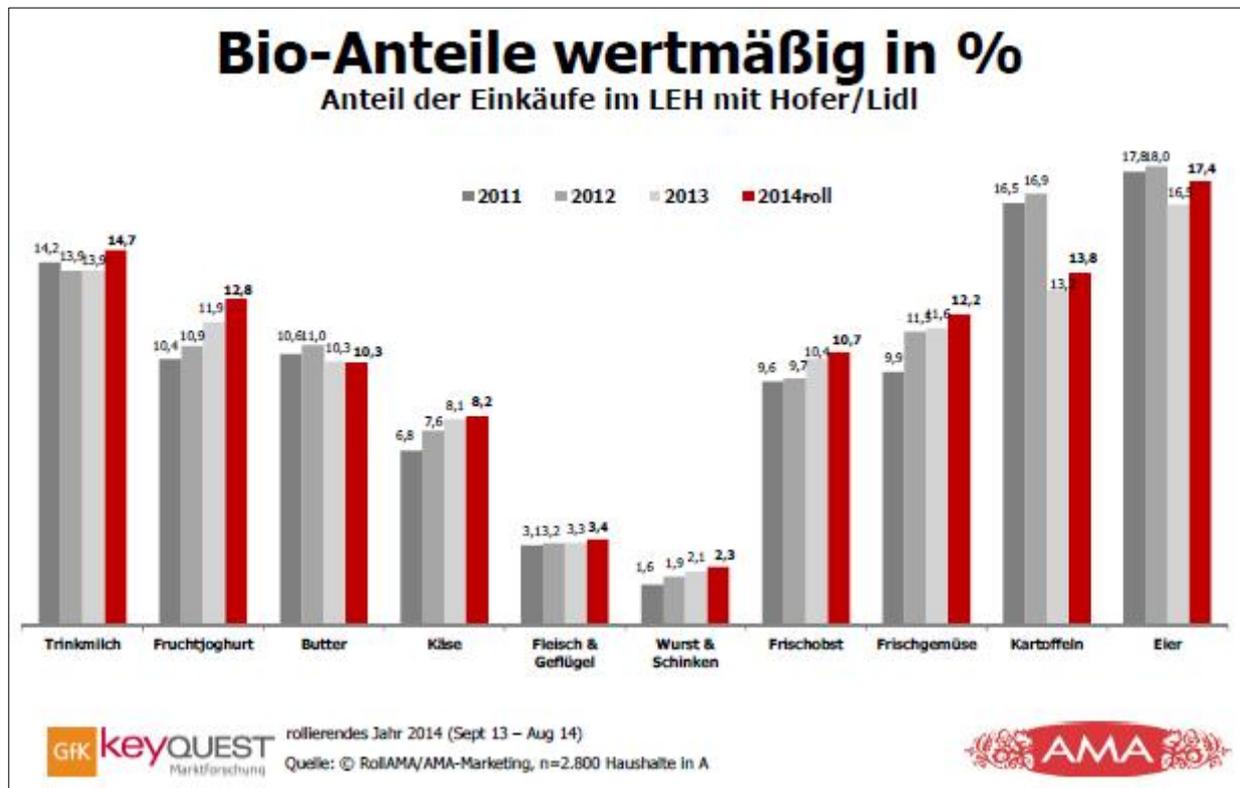
Verteilung Bio-Betriebe auf OÖ. Bezirke, Stand 2014



Quelle Bio Austria;

Eier, Erdäpfel und Milch sind die Bio-Renner in Österreich. Aber es gibt noch einige Nischen für die heimische Landwirtschaft im Bio-Bereich.

„Ein Einstieg in diese Nischen bietet für unsere Landwirt/innen enorme Einkommenschance. So sind etwa Fleisch und Geflügel in Bio-Qualität enorm nachgefragt“, so Hiegelsberger.



Die stärksten Argumente für BIO sind

- ✓ Ein wachsender Markt
- ✓ Umweltverträglichere Bewirtschaftung
- ✓ Besseres Image bei Konsumentinnen und Konsumenten
- ✓ Geringere Abhängigkeit von Pflanzenschutzmitteln und Düngerkauf

**Der Bauer/die Bäuerin und der Konsument/die Konsumentin –
ein sehr gutes Gespann**

„Auch beim BIO-Einkauf ist die Herkunft das Um und Auf. Bio-Lebensmittel aus der Region sind frischer aufgrund kurzer

Transportwege, geschmacklich voll ausgereift, sichern die Wertschöpfung und damit Arbeitsplätze in der Region und nicht zuletzt garantiert die regionale Herkunft eine kontrollierte Qualität. Das wird immer mehr Konsument/innen bewusst und sie achten auch beim BIO auf die regionale Herkunft“, ist Hiegelsberger überzeugt.

Die biologische Landwirtschaft genießt in Österreich einen starken gesellschaftlichen Rückhalt und hat sich in den vergangenen Jahren zum Nutzen der Bäuerinnen und Bauern sowie Konsumentinnen und Konsumenten sehr gut entwickelt. Am europäischen Markt steigt die Nachfrage nach BIO-Produkten.

„Diese besondere Qualität ist wertvoll, braucht aber einen gerechten Preis. Dann kann eine wachsende heimische Bio-Landwirtschaft die Märkte auch in Zukunft ausreichend bedienen. Mit einem Ausbau der BIO-Landwirtschaft können wir diesen Konsumentenwünschen noch besser entsprechen“, ist Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger überzeugt.

Bio-Schule Schlägl ist Wissensplattform und Kompetenzzentrum für Bio-Landbau

Die Bioschule Schlägl ist Österreichs erste Fachschule für biologische Land- und Forstwirtschaft. *„Seit 2002 lernen die Schülerinnen und Schüler ein ganzheitliches Denken und Handeln. Das ist einzigartig in Österreichs Landwirtschaftsschulwesen“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.*

Mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter finanziert das Land OÖ die Versuchstätigkeit im Biolandbau im Mühlviertel und an der Schule. Die Verknüpfung von Wissenschaft, Praxis und Ausbildung wird als ein vielversprechendes Instrument zur Weiterentwicklung eines

standortangepassten Biolandbaus gesehen. (z.B.: Engerlingthematik, Roggenzüchtung, Sortenversuche, Grünlandverbesserung,,...)

Ab Juli wird die Schule mit einem Zubau weiter ausgebaut.

„Die Bioschule Schlägl ist eine wichtige Drehscheibe von "Biokompetenz" zwischen Ausbildung, Biolandwirten und der Wissenschaft“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

**Obmann Mag. Franz Waldenberger,
Bio Austria Oberösterreich**

**Obmann a.D. Mag. Martin Tragler
Bio Austria Oberösterreich**

**Hofübergabe bei
BIO AUSTRIA OÖ**

BIO AUSTRIA hat in seinen Statuten ein wertvolles Gut verankert: die Zeit, in der Obmänner und Obfrauen in ihrer Funktion sind, ist begrenzt – neun Jahre in Oberösterreich und acht Jahre auf Bundesebene. Wandel, Weiterentwicklung, Perspektivenwechsel sind also Grundprinzipien in der biobäuerlichen Gemeinschaft. Das ist gut so.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 21. März fand die Neuwahl des Landesvorstandes statt.

**Mag. Martin Tragler
übergibt sein Amt....**

Martin Tragler hat in den letzten drei Perioden BIO AUSTRIA maßgeblich geprägt. Der Beginn seiner Obmann-Tätigkeit 2006 stand im Zeichen des Zusammenschlusses vieler kleiner Bioverbände zu BIO AUSTRIA. Heute ist BIO AUSTRIA das größte Bio-Netzwerk in Europa. Der Verband vertritt die österreichische Bio-Landwirtschaft – mit über 12.500 Mitgliedern, 300 Partnerunternehmen und Mitarbeiter/innen auf Landes- und Bundesebene.

Die größten Erfolge der letzten Jahre waren einerseits die Entwicklung von Strategien, wie die Biobauern und Biobäuerinnen das starke Wachstum am Markt und die steigende Nachfrage der Konsument/innen bedienen können. Andererseits ist BIO AUSTRIA die Interessensvertretung in Österreich, die sich ausschließlich für die Anliegen der Biobäuerinnen und -bauern einsetzt, was sich in den Verhandlungen um die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik als äußerst wichtig erwiesen hat.

Im vergangenen Jahr wurde in positiver Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer für OÖ der Ausbau der Bioberatung durch die Anstellung eines zusätzlichen Bioberaters erreicht. Ein wesentlicher Schritt für Zukunft ist nun die Installierung eines eigenen Bioausschusses.

....an Mag. Franz Waldenberger

Neuer Obmann von BIO AUSTRIA OÖ ist Franz Waldenberger, Biobauer aus Pennewang. Franz Waldenberger betreibt mit seiner Frau Birgit und den vier Kindern Ackerbau, Ochsenmast und Kartoffelanbau. Er kennt das Bionetzwerk gut: Franz Waldenberger ist studierter Biologe, war fünf Jahre Bioberater der Landwirtschaftskammer OÖ und fünf Jahre österreichweiter Produktmanager für die Fachbereiche Getreide und Geflügel bei BIO AUSTRIA.

In Vorbereitung auf die Hofübergabe wurde unter Einbeziehung der Mitgliedsbetriebe das Arbeitsprogramm des neuen Vorstands erarbeitet:

Dafür setzen wir uns ein....

1. Einkommen erwirtschaften mit Biologischer Landwirtschaft

Die Ausgleichszahlungen werden weniger, daher brauchen Bauern mehr Einkommen aus der Produktion. Es gibt einen Nachfragemarkt (höhere Nachfrage als heimisches Angebot in praktisch allen Bereichen). Wir wollen erreichen, dass wir in Zukunft die Nachfragedeckung schaffen.

Viele Bauern stehen vor der Entscheidung, ob sie ihren Betrieb auf Bio umstellen wollen. Wir unterstützen, motivieren und beraten alle Landwirt/innen, die in den kommenden Jahren eine solche Entscheidung treffen wollen. Klar ist, dazu braucht es attraktive Rahmenbedingungen, für die wir uns einsetzen werden.

2. Vernetzung von Produktion und Vermarktung

Wir werden die Beratung und den fachlichen Austausch der Bauern untereinander noch stärker fördern, da Bio-Betriebe ständig neue Methoden und Strategien entwickeln müssen, um zu bestehen. Heimisches Bio-Obst und Bio-Gemüse beispielsweise ist sehr gefragt, aber anspruchsvoll in der Produktion, da es keinerlei chemische Hilfsmittel für Bio-Betriebe gibt. Dafür werden wir in den einzelnen Produktionssparten Fach-Arbeitsgruppen gründen.

Konsument/innen fragen zunehmend Biolebensmittel nach und sind bereit, für Bio-Produkte höhere Preise zu bezahlen, wenn Qualität und Herkunft passen. Um den Markt noch besser bedienen zu können, wollen wir strukturelle Probleme in der Bio-Vermarktung beseitigen. Beispielsweise arbeiten wir im Milchbereich an der Entkoppelung des Bio-Milchpreises vom konventionellen Basispreis und beraten Biomilch-Betriebe Richtung Umstellung auf Bio-Heumilch, welche am Markt stark nachgefragt wird. Im Rindfleischbereich müssen wir uns mit der „Einsteller“ - Produktion beschäftigen.

Bio-Kälber gehen derzeit oft zu konventionellen Stiermästern oder in den Export, wir brauchen sie aber dringend für die Bio-Rindfleischproduktion. Wir bauen neue Vermarktungswege auf, z.B. durch regionale Vernetzung von Direktvermarktern und Konsument/innen sowie durch die verstärkte Zusammenarbeit mit regionalen Gewerbebetrieben.

3. Wir treten an als „Betriebsrat“ für unsere Mitglieder

Der neue Vorstand von BA OÖ tritt an als „Betriebsrat“ der Biobauern/Biobäuerinnen. In Österreich haben wir eine starke Handelskonzentration. 2/3 der Biolebensmittel werden über den LEH vertrieben. Für uns Biobauern ergibt sich daraus ein immer dichterere Richtlinienbeschung und zunehmender Preisdruck.

Wir verstehen uns als biobäuerliche Interessensvertreter. Wir treten an, um als Organisation der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern bei den Konsumenten und Konsumentinnen noch stärker sichtbar zu werden. Wir wollen vermitteln, was unsere Mitgliedsbetriebe täglich leisten in Bezug auf Erzeugung hochwertiger Lebensmittel und Erhaltung der natürlichen Ressourcen.

**Die Vorstandsmitglieder vertreten die Interessen der Biobauern
und Biobäuerinnen aus den OÖ Regionen.**

Das ist der neue Vorstand von BIO AUSTRIA OÖ:

Name	Vorname	Ort	Betriebszweige
Ordentliche Mitglieder			
Waldenberger	Franz	4624 Pennewang	Ochsen, Ackerbau, Kartoffel, Direktvermarktung
Holzweber	Hermann	4311 Schwertberg	Schweine, Ackerbau, Direktvermarktung, Geflügel, Bodenpraktiker
Grabmann	Gertraud	4792 Münzkirchen	Freilandschweine, Mutterkühe, Dinkel, Kartoffel, Schnaps, Direktvermarktung, Schaubauernhof, Schule am Bauernhof,
Edlinger-Holzinger	Stefan	4553 Schlierbach	Masthühner
Holzner	Silvia	4443 Maria Neustift	Milchkühe
Langer-Weninger	Michaela	5311 Innerschwand am Mondsee	Milchkühe, Heumilchproduktion
Zauner	Leonhard	4174 Niederwaldkirchen	Milchkühe, Direktvermarktung, Ackerbau, Bodenpraktiker, Jugendvertreter
Kooptierte Mitglieder			
Wagner	Ing. Helga	4060 Leonding	Förderungsgemeinschaft für Gesundes Bauerntum
Liebl	Johannes	4975 Suben	Ackerbau, Kompostierung, Legehennen, Freilandschweine, Energieautark, Bodenpraktiker